

O Sünder, komm mit mir, laß uns den Kreuzweg gehen,  
im Geiste werden wir dort Jesu Leiden sehen.  
Bei jeder Station betrachte den Gottessohn,  
was er für dich gelitten, für dich getan hat schon.

1. Station:  
Sieh hier den Heiland an, er wird gequält, geschlagen!  
Was hat er denn getan, daß alle ihn verklagen?  
Ach, er der wahre Gott, er leidet Schmach und Spott.  
Statt deiner ihn Pilatus verdammt zum Kreuzestod.

2. Station:  
Die zweite Station zeigt Jesum voll der Plagen,  
wie er, der Gottessohn, den Kreuzesstamm soll tragen.  
Sieh, wie er gern umfaßt des Kreuzes schwere Last,  
das du durch deine Sünden, o Christ, verdienst hast.

3. Station:  
Der harte Kreuzestamm schwächt Jesu zarte Glieder;  
der Weg ist rau und lang, er fällt gar schmerzlich nieder.  
Betracht es, lieber Christ! Nur du die Ursach bist,  
daß Jesu Kreuzesbürde so schrecklich drückend ist.

4. Station:  
Die vierte Station zeigt zwei betrübte Herzen,  
die Mutter und den Sohn in einem Meer von Schmerzen.  
Maria, Jungfrau rein, nie warst du ohne Pein;  
und ich, ein großer Sünder, will stets in Freuden sein!

5. Station:  
Die Henkersknechte sehn den Heiland ganz zerschlagen,  
er kann fast nicht mehr gehn. Komm, Simon, hilf ihm tragen!  
O schaud're nicht zurück, das Kreuz, es bringt dir Glück!  
Und fällt dir schwer die Bürde, auf Jesum wirf den Blick!

6. Station:  
Der Heiland ist voll Blut, sein Antlitz nicht zu kennen;  
Veronika voll Mut ihm trocknet Schweiß und Tränen.  
O Mensch, vergiß doch nicht dies göttlich Angesicht!  
Gott sollst du ähnlich werden, ja, das ist deine Pflicht!

Vorbereitung:

O Sünder, komm mit mir, laß uns den Kreuzweg gehen,  
im Geiste werden wir dort Jesu Leiden sehen.  
Bei jeder Station betrachte den Gottessohn,  
was er für dich gelitten, für dich getan hat schon.

1. Station:

Sieh hier den Heiland an, er wird gequält, geschlagen!  
Was hat er denn getan, daß alle ihn verklagen?  
Ach, er der wahre Gott, er leidet Schmach und Spott.  
Statt deiner ihn Pilatus verdammt zum Kreuzestod.

2. Station:

Die zweite Station zeigt Jesum voll der Plagen,  
wie er, der Gottessohn, den Kreuzesstamm soll tragen.  
Sieh, wie er gern umfaßt des Kreuzes schwere Last,  
das du durch deine Sünden, o Christ, verdienst hast.

3. Station:

Der harte Kreuzestamm schwächt Jesu zarte Glieder;  
der Weg ist rau und lang, er fällt gar schmerzlich nieder.  
Betracht es, lieber Christ! Nur du die Ursach bist,  
daß Jesu Kreuzesbürde so schrecklich drückend ist.

4. Station:

Die vierte Station zeigt zwei betrübte Herzen,  
die Mutter und den Sohn in einem Meer von Schmerzen.  
Maria, Jungfrau rein, nie warst du ohne Pein;  
und ich, ein großer Sünder, will stets in Freuden sein!

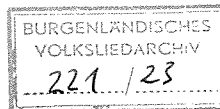
5. Station:

Die Henkersknechte sehn den Heiland ganz zerschlagen,  
er kann fast nicht mehr gehn. Komm, Simon, hilf ihm tragen!  
O schaud're nicht zurück, das Kreuz, es bringt dir Glück!  
Und fällt dir schwer die Bürde, auf Jesum wirf den Blick!

6. Station:

Der Heiland ist voll Blut, sein Antlitz nicht zu kennen;  
Veronika voll Mut ihm trocknet Schweiß und Tränen.  
O Mensch, vergiß doch nicht dies göttlich Angesicht!  
Gott sollst du ähnlich werden, ja, das ist deine Pflicht!

Man führt ihn aus der Stadt. Ach, Jesu heilige Glieder  
sind kraftlos, todesmatt. O sieh, er fällt schon wieder!  
Wie groß ist seine Huld, wie himmlisch die Geduld!  
Wie teuer muß er zahlen! O Sünder, deine Schuld!



8. Station:

Der zarten Jungfrau Sohn fängt wieder an zu gehen.  
Die achte Station gibt Frauen dir zu sehen,  
die weinen bitterlich. Er sagt: „Nicht über mich,  
beweinet eure Sünden, denn diese quälen mich!“

9. Station:

Hier fällt zum dritten Mal der Heiland voll der Schmerzen.  
Durch diesen harten Fall spricht er zu deinem Herzen:  
"Folgst du dem Sündenreiz, erschwerst du mir mein Kreuz!"  
Drum seufze voll Zerknirschung: Ach, Jesu, sieh, mich reut's!

10. Station:

Hier wird das Gotteslamm mit roher Wut entkleidet;  
sieh, welche Pein und Scham dabei der Heiland leidet!  
Mit Gall vermischter Wein soll ihm zur Labung sein.  
Um deine Lust zu büßen, erträgt er diese Pein.

11. Station:

Die elfte Station soll dir, o Sünder, sagen,  
wie man den Gottessohn mit Wut ans Kreuz geschlagen!  
Mariens Herz durchfährt ein Schmerz, wie ein Schwert,  
bei jedem Hammerstreich, den sie ertönen hört.

12. Station:

"Mich dürstet!", ruft der Herr. Man reicht ihm Gall zu trinken;  
die Mutter möchte im Meer der Schmerzen ganz versinken;  
doch bringt am Kreuzaltar sie ihn zum Opfer dar.  
O Sünder, nimm's zu Herzen, wie groß die Liebe war!

13. Station:

Mariens Mutterherz hat neues Leid empfunden,  
sie sinkt in Todesschmerz, da sie des Sohnes Wunden  
beschaut auf ihrem Schoß, so viel, so tief, so groß!  
Kein Wunder, daß die Mutter in Tränen ganz zerfloß!

14. Station:

Man trägt den Heiland schon zur dunklen Grabeshöhle.  
In letzter Station spricht er zu deiner Seele:  
O Sünder, geh in dich und Bess' rung mir versprich  
und beichte deine Sünden, dann komm, empfang mich!

Aufopferung:

Wir wollen nun zum End dir allzeit treu verbleiben  
und vor dem Sakrament dir Leib und Seel verschreiben.  
Dies Opfer, Gottes Sohn, nimm auf am Gnadenthron,  
bewahr uns vor der Hölle, schenk uns die Himmelskron!

M: Aus Piringsdorf, Burgenland. Vorgesungen von Stefan Schnabl, Albert Leidl,  
Stefanie Kohlwalter und Elisabeth Leidl am 1.8.1981

T: Aus "Wallfahrtslieder", gesammelt von Stefan Schnabl und Albert Leidl,  
Piringsdorf 1964